

## Monatsanweisungen Februar/März 2010

Dieser Winter war wieder einmal lang und kalt. Einerseits kann das den Bienen nicht viel anhaben. Aber die anhaltende Kälteperiode und die ausdauernde Schneedecke haben die Bienen lange an Reinigungsflügen zum Leeren der Kotblasen gehindert. Gesunde Völker überstehen auch das. Aber sind die Völker nicht richtig gesund, wurden sie in der Winterruhe zu oft gestört oder haben sie einen zu hohen Futterverbrauch gehabt, z.B. weil sie einfach zu klein waren und deshalb mehr heizen mussten, dann kann es zur Überlastung kommen. Solche Völker koten dann irgendwann doch im Stock ab. Das begünstigt Faktorenkrankheiten wie Nosema und kann zum Zusammenbruch der Völker führen.

Daher sollte bei den ersten Eingriffen im Frühjahr auf verkotete Waben geachtet werde. Diese müssen aussortiert und eingeschmolzen werde. Und das auch, wenn sie noch viel gutes Futter enthalten. Wir können es nicht sehen, aber dieses Futter ist dann ebenfalls voller Krankheitserreger und würde bei falscher Sparsamkeit nur junge und gesunde Völker schädigen, wenn sie damit gefüttert würden. Tote Völker kann man jetzt bei abschmelzender Schneedecke abräumen. Wenn nicht, sollten solche Beuten auf jeden Fall bienendicht gemacht werden. Räuberei und Folgeinfektionen wären sonst die unvermeidliche Folge. Beuten und Wabenmaterial solcher eingegangenen Völker müssen entsorgt werden. Das Wachs kann man ausschmelzen, Böden, Deckel, Zargen und Rähmchen sind zu säubern und dann mit Natronlauge oder durch Ausflämmen zu desinfizieren.

Völkerkontrollen sollten erst bei warmem Wetter vorgenommen werden. Aber dafür ist noch jede Menge Zeit. Wenn man den Reinigungsflug beobachten kann, bekommt man genug Informationen über den Zustand eines Volkes. Ist man nicht sicher, ob ein Volk noch lebt, genügt ein leichtes Klopfen an der Beute: das Volk wird mit einem leichten Aufbrausen antworten. Auch ein kurzer Blick unter den Deckel auf die beschlagene Folie oder auf den frisch eingeschobenen Schieber im Bodenbrett mit hellen Wachsschüppchen oder abgeschroteten Zelldeckeln darauf zeigt, daß ein Volk lebt und aktiv ist. Das Brutnest ist zur Zeit allerdings noch sehr klein, ca. 2 Rahmen mit beidseitig handgroßem Brutnest bei einem Volk, das jetzt mindestens 6 Rahmen gut besetzt.

Wichtig ist aber eine Futtereinschätzung. Da das Brutgeschäft erst jetzt beginnt, muß ein Großteil der Winterfütterung noch in den Beuten sein. März und April müssen auf jeden Fall noch überbrückt werden, vorher wird ein nennenswerter Futtereintrag nicht zu erwarten sein. Der monatliche Verbrauch liegt bei Brut bei 2 kg und mehr und eine Reserve von 2 bis 4 kg sollte nie unterschritten werden. Das bedeutet, daß jetzt noch mindestens vier volle verdeckelte Futterwaben (jeweils ca. 2kg) vorhanden sein sollten. Sonst müssen Futterwaben zugehängt werden. Ein leichtes Anheben der Beuten ermöglicht einen Gewichtsvergleich untereinander, das leichteste Volk sollte bei Unsicherheit an einem warmen Tag, möglichst wenn die Bienen ohnehin fliegen, kontrolliert werden.

Ansonsten gilt zur Zeit der gute alte Rat, daß weniger mehr sein kann: also lassen wir die Völker noch eine Weile in Ruhe, bis das Wetter wirklich gut genug ist.

Wer ungeduldig wird, hat ja auch so noch genug zu tun: Säubern. Reparieren und Streichen von Beuten ist angesagt, dazu das Richten von Rähmchen und Einlöten von Mittelwänden. Denn wenn es dann endlich wirklich los geht, dann geht es wirklich los ....